

## Brief von Philipp Jarnach an Ferruccio Busoni (Zürich, 19. Dezember 1917)

Mittwoch, den 19.12.1917.

Mein lieber, verehrter Meister!

Das Orchestermaterial sowie die Partituren von Turandot und Arlecchino sind im Stadttheater eingetroffen. Bei der Besichtigung der Sendung habe ich festgestellt: \* I. dass das Material aus den alten, hier angefertigten Stimmen besteht, welche nur broschiert worden und mit Firma-Um schlägen versehen sind – und \* II. je nur ein Pult von Viol. I–II, Bratschen, Cello und Bass enthält.

Was ist aus den unentbehrlichen Dubletten geworden?? Ein Begleitschreiben von Breitkopf & Härtel verlangt die Daten der hiesigen Aufführungen und baldmöglichste Zurücksendung des Materials, zwecks Aufführung in Frankfurt a. M. – Also wurden bisher keine neuen Abschriften gemacht. Wann kommen die Auszüge, ohne die man nichts anfangen kann?

Die herzlichsten Grüße von Ihrem

PHJ.

PS. Ich war wütend darüber, dass ich nicht zu Ihrem Konzert kommen konnte. Ich habe jetzt jeden Abend Bühnendienst, es ist erbärmlich. – Entschuldigen Sie die telegraphische Trockenheit meines Briefes, ich wollte Ihnen ungesäumt berichten.